

Richtlinien für Lohndatenverarbeitung

Version 6.0

Anhang 5 - Barcode Lohnausweis/Rentenbescheinigung

Diese Richtlinien wurden in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vereins Swissdec erarbeitet:

- Suva
- Verein eAHV / IV mit den Mitgliedern:
 - Konferenz der kantonalen Ausgleichskassen
 - Vereinigung der Verbandsausgleichskassen
- Schweizerische Steuerkonferenz mit den Mitgliedern:
 - Eidgenössische Steuerverwaltung
 - Kantonale Steuerverwaltungen
- Bundesamt für Statistik
- Schweizerischer Versicherungsverband

Herausgeber

Swissdec
Fluhmattstrasse 1
6004 Luzern

<https://www.swissdec.ch>

Versionsgeschichte

Version 6.0 <i>Changes for ELM v6</i>	06.03.2026	tko, ldr
------------------------------------------	------------	----------

Konventionen in diesem Dokument

Folgende Schriftarten werden in diesem Dokument verwendet:

Text	Dokumentation
Text	Code
<Text>	XML-Element
[Text]	Referenz auf ein anderes Dokument

Die Verbindlichkeit von Anforderungen ist wie folgt definiert:

Verbindlichkeit	Wort
Pflicht	muss
Wunsch	<i>soll (sollte)</i>
Absicht	<i>wird</i>
Vorschlag	<i>kann</i>

Tabelle 1. Verbindlichkeit von Anforderungen

Achtung

Für das konzeptionelle Verständnis werden teilweise schematische Darstellungen verwendet, die nicht zwingend den aktuellen Stand widerspiegeln.

Verbindlich sind ausschliesslich die jeweils veröffentlichten offiziellen XML-Schemata.

Achtung

Bei Abweichungen zwischen der deutschen, französischen und italienischen Ausgabe der Richtlinien ist die deutsche Version massgebend.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Aufbau 2D-Barcode	3
2.1. Datenformat / Komprimierung / Namenskonvention	3
2.2. Barcode Steuerzeichen	3
2.3. 2D-Barcode Symbol	4
2.4. Symboldefinition	5
3. Anwendungsmöglichkeiten	7
3.1. Lohnausweis	9
3.2. Rentenbescheinigung	13
3.3. Standardisierte Texte	15
3.4. Textkonserven	16
3.5. Mitarbeiterbeteiligung	18

Abbildungsverzeichnis

1.1. Übersicht Systemelemente	1
1.2. Prozessablauf mitsamt Artefakten	2
2.1. Elementbeschreibung des PDF417 2D-Barcodes	4
2.2. PDF417 Symboldefinition	5
3.1. Ablauf Lohnausweis-Stylesheet	7
3.2. Schemabild T	8
3.3. Schemabild S	10
3.4. Schemabild A	14
3.5. Schemabild StandardRemark	16
3.6. Schemabild OA	18
3.7. Schemabild OB	19
3.8. Schemabild OC	19

Tabellenverzeichnis

1. Verbindlichkeit von Anforderungen	iv
3.1. Feldbeschreibungen T	8
3.2. Feldbeschreibungen S	10
3.3. Feldbeschreibungen A	14
3.4. Feldbeschreibungen StandardRemark	17
3.5. Feldbeschreibungen OA	18
3.6. Feldbeschreibungen OB	19
3.7. Feldbeschreibungen OC	20

1 Einleitung

Diese Spezifikation beschreibt die Richtlinien für die Verwendung von Barcodes auf Lohnausweisen, Rentenbescheinigungen sowie Rapporten für Mitarbeiterbeteiligungen im Rahmen von ELM Version 6.0. Sie basiert auf den geltenden gesetzlichen Vorgaben, behördlichen Verordnungen sowie etablierten fachlichen Usancen im Bereich des schweizerischen Lohn- und Sozialversicherungswesens und dient der einheitlichen und korrekten technischen Umsetzung.

Die Richtlinien sind Bestandteil des Swissdec-Ökosystems und unterstützen die standardisierte elektronische Datenübermittlung zwischen Unternehmen, Softwareherstellern und Behörden. In diesem Kontext bezeichnet TaxAccountingForm das Stylesheet, das für die Transformation von XML-Lohndaten in ein PDF-Dokument (z.B. Lohnausweis) verwendet wird. Ergänzend dazu wird ein Schema sowie ein Stylesheet zur Erstellung des 2D-Barcodes definiert, der die maschinelle Verarbeitung der Dokumente ermöglicht.

Zur lokalen Erstellung von Lohnausweisen, Rentenbescheinigungen und Mitarbeiterbeteiligungsrapporten stellt Swissdec den Formulargenerator Viewgen zur Verfügung, der über <https://project.swissdec.ch/projects/extern-erp-hersteller/documents> bezogen werden kann. Dieser ermöglicht die konsistente Generierung der entsprechenden Dokumente gemäss der in dieser Spezifikation beschriebenen Vorgaben.

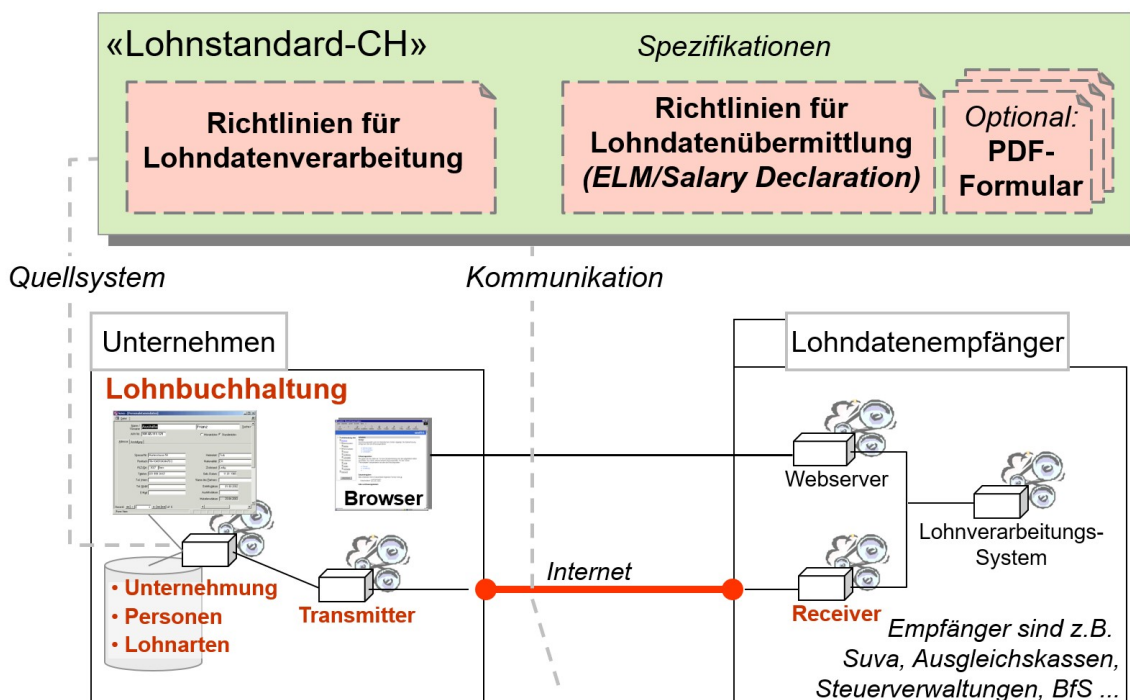


Abbildung 1.1. Übersicht Systemelemente

Abbildung 1.1 zeigt den übergeordneten Kontext der Lohnstandard-CH-Spezifikationen sowie den typischen Ablauf der Lohndatenverarbeitung und -übermittlung. Im Quellsystem eines Unternehmens werden die relevanten Lohndaten in der Lohnbuchhaltung erfasst und gemäss den definierten Richtlinien verarbeitet. Diese Richtlinien umfassen sowohl die interne Lohndatenverarbeitung als auch die standardisierte Übermittlung der Daten im Rahmen von ELM (Salary Declaration).

Die Kommunikation zwischen dem Unternehmen und den Lohndatenempfängern erfolgt elektronisch. Dabei werden die aufbereiteten Lohndaten durch einen Transmitter an einen Empfänger übermittelt, der die Daten über einen Webserver entgegennimmt und in nachgelagerten Lohnverarbeitungssystemen weiterverarbeitet. Typische Empfänger sind unter anderem Sozialversicherungen, Ausgleichskassen, Steuerverwaltungen oder das Bundesamt für Statistik. Optional kann auf Basis derselben Daten ein PDF-Formular erzeugt werden.

Zur Einordnung der beschriebenen Richtlinien und Komponenten wird im Folgenden die Gesamtarchitektur der Lösung dargestellt. Die Abbildung zeigt den Prozess von der Erzeugung der Lohndaten im Lohnbuchhaltungssystem über deren Transformation in ein formularbasiertes Dokument bis hin zur Prüfung und Weiterverarbeitung der enthaltenen Informationen. Dabei werden die beteiligten technischen Artefakte, ihre Rollen sowie deren Zusammenspiel innerhalb des Swissdec-Ökosystems visualisiert.

Abbildung 1.2 gibt einen Überblick über die zentralen Elemente der Lösung und dient als Referenz für die nachfolgende Beschreibung der einzelnen Artefakte und deren Aufgaben.

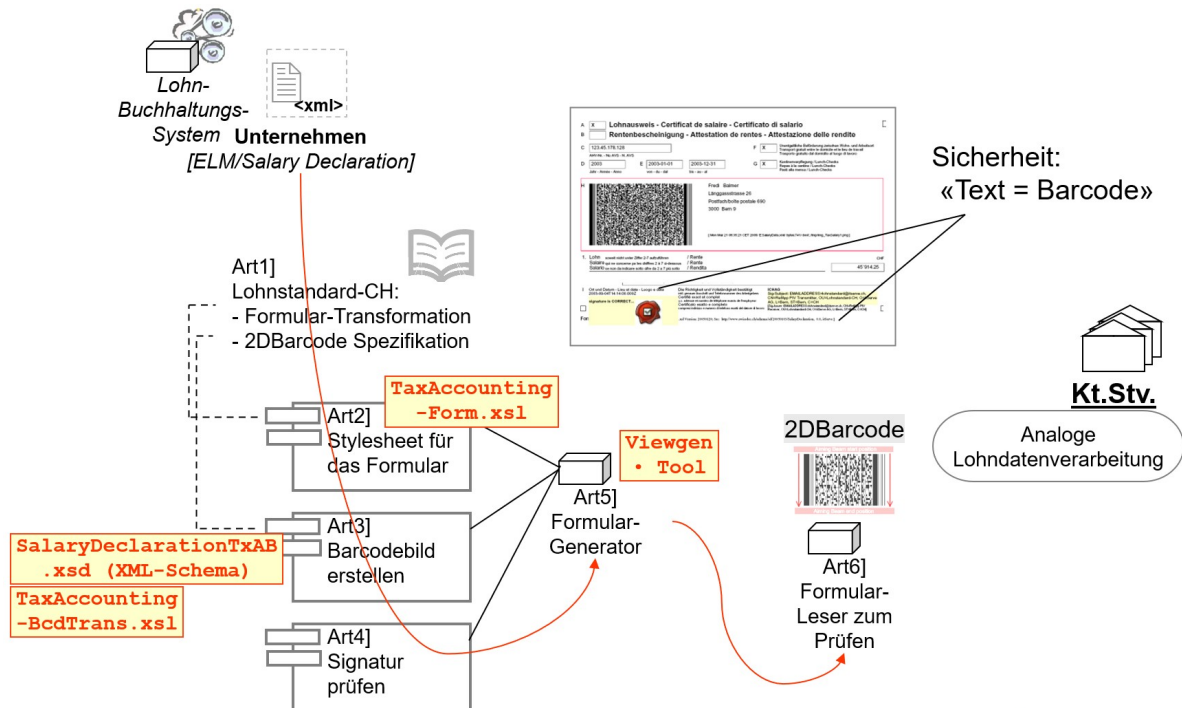


Abbildung 1.2. Prozessablauf mitsamt Artefakten

Die Lösung besteht im Wesentlichen aus folgenden Artefakten:

- Lohnstandard-CH Spezifikationen für die Transformation der Lohndaten /XML in ein PDF-Formular inklusive 2D-Barcode Schnittstelle. Das XML-Schema ist ein wesentliches Element zur Validierung der Daten in einer sicheren Kommunikation zwischen den Komponenten. [Art1]
- Ein Formular-Generator in Form einer portablen Java-Komponente oder -Applikation [Art2 - Art5]
- Eine Formular-Lese-Applikation (2D-Barcode) zur Zertifizierung von Lohnbuchhaltungen [Art6]

2 Aufbau 2D-Barcode

Format des Instanzdokumentes (Komprimierung, Bytes-Präfix/Steuercode, ...)

2.1 Datenformat / Komprimierung / Namenskonvention

- Die Daten in Form einer XML-Datei werden mit dem **Info-ZIP Format** (java.util.zip package) komprimiert. Der Name des Zip-Entries innerhalb der ZIP-Datei ist

txab (**ta x** accounting **ba**rcode).

- Die ZIP-Datei selbst wird für den Lohnausweis mit

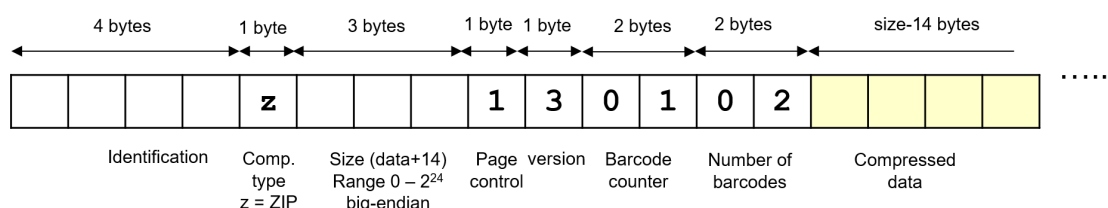
txab

benannt.

- Auf eine Dateinamenerweiterung (.zip) wurde aus Platzgründen verzichtet.

2.2 Barcode Steuerzeichen

Die Barcode Steuerzeichen bestehen aus **14 Bytes** welche am Anfang jedes Symbols hinzugefügt werden müssen. Der Aufbau ist wie folgt:



• Identifikation

- Die **Bytes 1-4** beinhalten eine eindeutige Identifikation, die bei allen Symbolen derselben Datei identisch sein muss. Die Identifikation ermöglicht es, die zusammengehörenden Barcodes einer Datei zu erkennen. Die Generierung der Identifikation kann durch den Barcode-Ersteller individuell realisiert werden.
- Die Identifikation soll verhindern, dass während des Einlesevorgangs Barcodes verschiedener Dateien vermischt werden. Wir empfehlen für die Identifikation eine Zufallszahl zu verwenden.
- In der aktuellen Definition wird nur eine Identifikation pro Lohnausweis erstellt.*

• Kompressionstyp

- Das **Byte 5** beschreibt den Kompressionstyp, also das Komprimierungsverfahren, das für die komprimierten Daten (ab Byte 11) zur Anwendung kommt. Dabei bedeutet ein kleines ‚z‘ das Info-ZIP Format. Dies ist der einzige definierte Kompressionstyp.

• Grösse

- Die **Bytes 6-8** beschreiben die Grösse der im aktuellen Barcode codierten Daten, inklusive der 14 Bytes für die Steuerzeichen. Die Bytes müssen im „big-endian“-Verfahren angeordnet werden. In diesen 3 Bytes ist die höchste speicherbare Zahl $2^{24} - 1$, also 16777215. Folglich könnten bis knapp 16 MB Daten in einem Barcode gespeichert werden, was mit dem PDF417 nicht möglich ist.

• Byte 9:

Diese Stelle wird zur Steuerung der Folgeseiten verwendet.

Das Byte 9 beschreibt den Unterschied der ersten Seite zu den Folgeseiten. Bis und mit der Version 20200220 (ELM v5) immer =1 für die erste Seite und immer =2 für alle Folgeseiten.

Die Funktionalität dieses Bytes wird nun durch die Bytes 11 – 14 übernommen.

- **Byte 10:** Diese Stelle wird neu als Version zu den Steuerzeichen verwendet.

Das Byte 10 beschreibt die Version der Steuerzeichen (ab Version 20200220 immer = 3).

- **Byte 11 + 12:**

Diese beiden Bytes werden als Zähler verwendet. Die Bytes können die Werte [0..9] haben. Dabei ist Byte 11 als Zehnerstelle und Byte 12 als Einerstelle festgelegt.

Beispiel: Barcode Nr. 3 würde somit als |0|3| repräsentiert.

- **Byte 13 + 14:**

Diese beiden Bytes repräsentieren die Anzahl der Barcodes. Die Bytes können die Werte [0..9] haben. Dabei ist Byte 13 als Zehnerstelle und Byte 14 als Einerstelle festgelegt.

Beispiel: Bei 4 Barcodes ergäbe dies |0|4|

Warum mehrere 2D-Barcode-Symbole bzw. Steuercodes?

Die Menge an Informationen, um eine vollständige Steuererklärung darzustellen, übersteigt mittlerweile oft die Kapazität eines einzelnen Barcodes. Insbesondere wird dies durch die neuen Daten zur Mitarbeiterbeteiligung verschärft. Die Steuerzeichen zu Beginn jedes Barcodes beinhalten unter anderem die benötigten Informationen, um beim Lesevorgang (Scanning) die Daten aus den verschiedenen Symbolen wieder richtig zusammenzusetzen.

2.3 2D-Barcode Symbol



Abbildung 2.1. Elementbeschreibung des PDF417 2D-Barcodes

Quiet Zone:

Rund um das Symbol ist eine weisse Zone freizuhalten (mindestens von doppelter Linienbreite).

Element Width:

Die Breite einer einzelnen (schmalen) Linie innerhalb des Symbols wird damit bezeichnet. Die Elementbreite legt die „Druckstärke“ fest. Der Ausdruck „Module Width“ bezeichnet die schmalste vorkommende Linie im Symbol. Die minimale Strichbreite umfasst 12 mil (das sind umgerechnet 12/1000 inch).

Element Height:

Die Höhe einer Linie im PDF417-Symbol wird damit bezeichnet. Die Elementhöhe stellt jeweils ein Mehrfaches der Elementbreite dar.

Height/Width ratio:

Das Höhe/Breite Verhältnis (im Englischen auch "Aspect Ratio" genannt) hat den vordefinierten Wert von 1.2. So ist ein Barcode mit diesem Ratio 1.2-mal so hoch, wie er breit ist.

Error Correction Level:

Das Korrekturlevel hat den vorgegebenen Wert von 2. Dieses definiert den Prozentsatz der Daten, die wiederhergestellt werden können, wenn der Barcode beschädigt, verschmutzt oder unleserlich ist.

Positionierung:

Die Position kann beim Lohnausweis bzw. Rentenbescheinigung entweder links oder rechts auf dem Blatt sein.

2.4 Symboldefinition

Das folgende Bild zeigt die Struktur des PDF417-Barcodes.

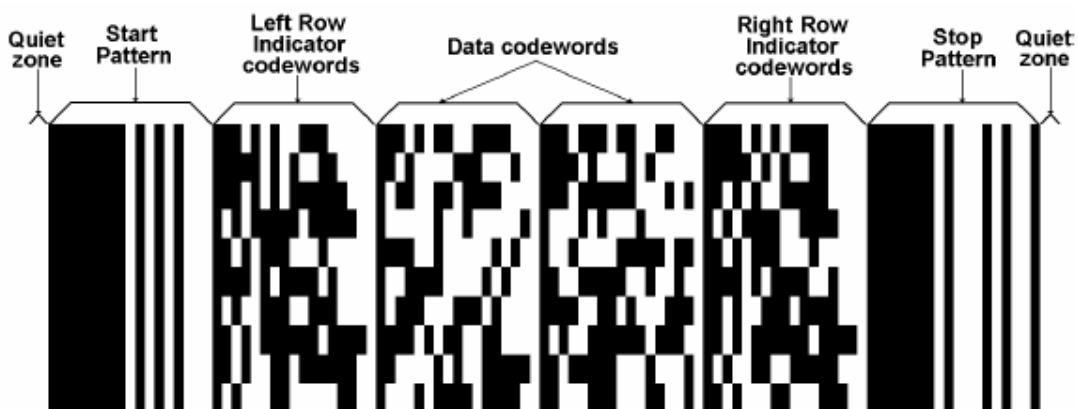


Abbildung 2.2. PDF417 Symboldefinition

- Die Datencodewörter (**Data codewords**) befinden sich im mittleren Abschnitt des Barcodes und umfassen die folgenden Abschnitte:
 - Der Längenindikatorcluster (jeder Cluster enthält 17 Module), der die Gesamtlänge der Datencodewörter angibt.
 - Die eigentlichen Daten, die die vom Benutzer ursprünglich eingegebenen Daten darstellen, codiert.
 - Der/die Fehlerkorrekturcluster, die dem Decoder bei der Wiederherstellung von Daten aus dem Code helfen.
 - Auffüllcluster – Da für die Datencodewörter eine rechteckige Matrix zugewiesen wird, kann es erforderlich sein, die Daten aufzufüllen und einen oder mehrere Cluster hinzuzufügen, um Lücken in der verfügbaren Matrix zu füllen.

- Die Codewörter für den linken Zeilenindikator (**Left Row Indicator**) sowie die Codewörter für den rechten Zeilenindikator (**Right Row Indicator**) helfen dem Decoder, jede Zeile zu lokalisieren. Im Wesentlichen stellen die Zeilenindikatoren eine Codierung der Zeilennummer dar.
- Die Start- und Stop-Muster (**Start/Stop Pattern**) sind in jeder Zeile des PDF417 vorhanden. Das Signal zeigt, wann die Daten- und Zeilenindikatoren beginnen und enden. Jeder Start-/Stopp-Cluster ist für jede Zeile identisch.
- Zusätzlich sind mindestens zwei Module auf jeder Seite des PDF417-Barcodes für die Ruhezone vorgesehen.
- Sie bieten Platz und trennen den Barcode von anderen visuellen Elementen auf der Seite, sodass der Leser ihn zuverlässiger erkennen kann.

Einstellungen, am Beispiel von aspose:

```
1 com.aspose.barcode.generation.BarcodeGenerator barcodeGenerator = new BarcodeGenerator(EncodeTypes.PDF_417, content);  
  Pdf417Parameters pdf417Parameters = barcodeGenerator.getParameters().getBarcode().getPdf417();  
  pdf417Parameters.setPdf417ErrorLevel(Pdf417ErrorLevel.LEVEL_2);  
  pdf417Parameters.setColumns(15);  
5 barcodeGenerator.getParameters().getBarcode().getCodeTextParameters().setLocation(CodeLocation.NONE);  
  barcodeGenerator.getParameters().getBarcode().getXDimension().setPixels(1);
```

3 Anwendungsmöglichkeiten

Grundsätzlich gilt:

- Auf die Integration von Signaturdaten in den Barcode wird aus Platzgründen vorerst verzichtet.
- Der 2D-Barcode soll möglichst viele Daten enthalten.
- Maximale Grösse 2D-Barcode-Symbol = 1'000 Bytes ¹
- Wird diese Grösse überschritten, werden die Daten auf mehrere Barcodes aufgeteilt.
- **Entkopplung** der 2D-Barcode-Datenstruktur von SalaryDeclaration durch einen separaten Namespace (Design-Firewall).

Die Datenstruktur von <TaxAnnuity>, <TaxSalary> und <OwnershipRightDetail> werden vom Schema (ELMv6) SalaryDeclaration.xsd in das Schema ELMv6SalaryDeclaration_Tax_noNS.xsd kopiert (ohne Namespace). Dieses File ergänzt das Schema (ELMv6) SalaryDeclarationTxAB.xsd, indem es darin inkludiert wird (xs:include).

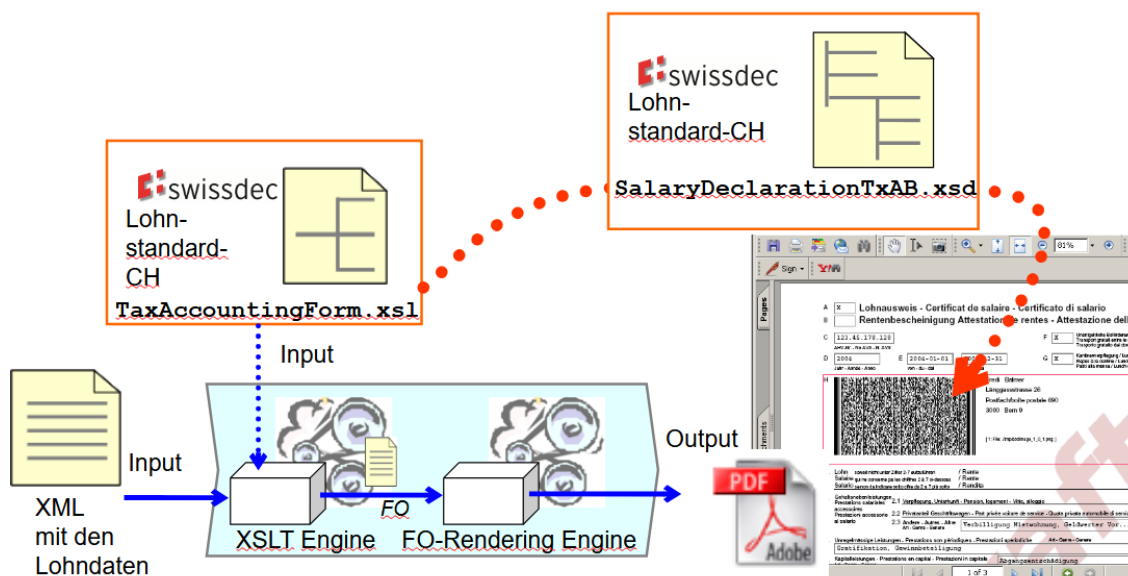


Abbildung 3.1. Ablauf Lohnausweis-Stylesheet

¹PDF417: Maximal 1108 Bytes (Bernhard Lenk, 2D-Codes)

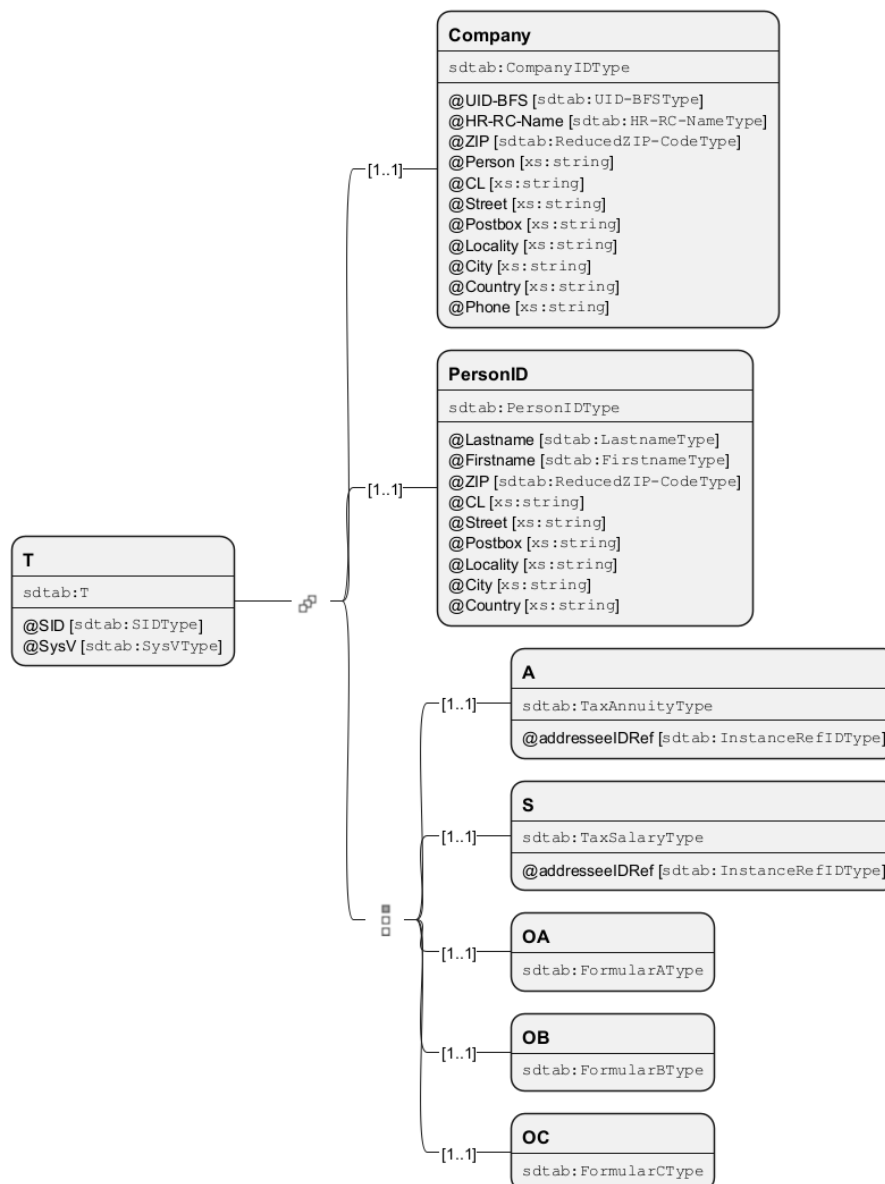


Abbildung 3.2. Schemabild T

Feldname	Beschreibung	Typ
@SID	SystemID, Kennzeichen des Herstellers	sdtab SIDType
@SysV	SystemVersion	sdtab SysVType
Company	Unternehmensbeschreibung	sdtab CompanyID-Type
PersonID	Identifikation der Person	sdtab PersonIDType
A	Für Leistungen einer Vorsorgeeinrichtung aufgrund eines Rentenanspruchs	sdtab TaxAnnuityType
S	Für Leistungen aufgrund eines Arbeitsverhältnisses	sdtab TaxSalaryType

Feldname	Beschreibung	Typ
OA	Als Beiblatt zum Lohnausweis bzw. zur QST-Abrechnung für Empfänger von geldwerten Leistungen aus Mitarbeiterbeteiligungen. Formular A: Für Mitarbeiteraktien und freie börsennotierte Mitarbeiteroptionen.	sdtab_FormularAType
OB	Als Beiblatt zum Lohnausweis bzw. zur QST-Abrechnung für Empfänger von geldwerten Leistungen aus Mitarbeiterbeteiligungen. Formular B: Bei vorzeitigem Wegfall der Sperrfrist oder bei Rückgabe von Mitarbeiteraktien.	sdtab_FormularBType
OC	Als Beiblatt zum Lohnausweis bzw. zur QST-Abrechnung für Empfänger von geldwerten Leistungen aus Mitarbeiterbeteiligungen. Formular C: Für übrige Mitarbeiteroptionen, Anwartschaften auf Mitarbeiteraktien oder unechte Mitarbeiterbeteiligungen.	sdtab_FormularCType

Tabelle 3.1. Feldbeschreibungen T

3.1 Lohnausweis

Grundsätzlich wäre es das Ziel, dass alle Daten in einem Barcode Platz haben. Ist dies nicht möglich, so werden die Daten auf mehrere Barcodes aufgeteilt. Die Barcodes werden nummeriert (s. Barcode Steuerzeichen). Bei aufgeteilten Barcodes müssen dann beim Auslesen die Daten zuerst wieder zusammengesetzt werden. Grundsätzlich wird pro Seite ein Barcode gedruckt. Gibt es mehr Barcodes als Seiten, so werden die restlichen Barcodes auf einer Zusatzseite gedruckt. Gibt es weniger Barcodes als Seiten, so wird auf den restlichen Seiten ein Barcode mit nur den Steuerzeichen gedruckt.

Achtung: Es ist möglich, dass Daten einzelner Felder zerschnitten und auf zwei verschiedene Barcodes aufgeteilt werden.

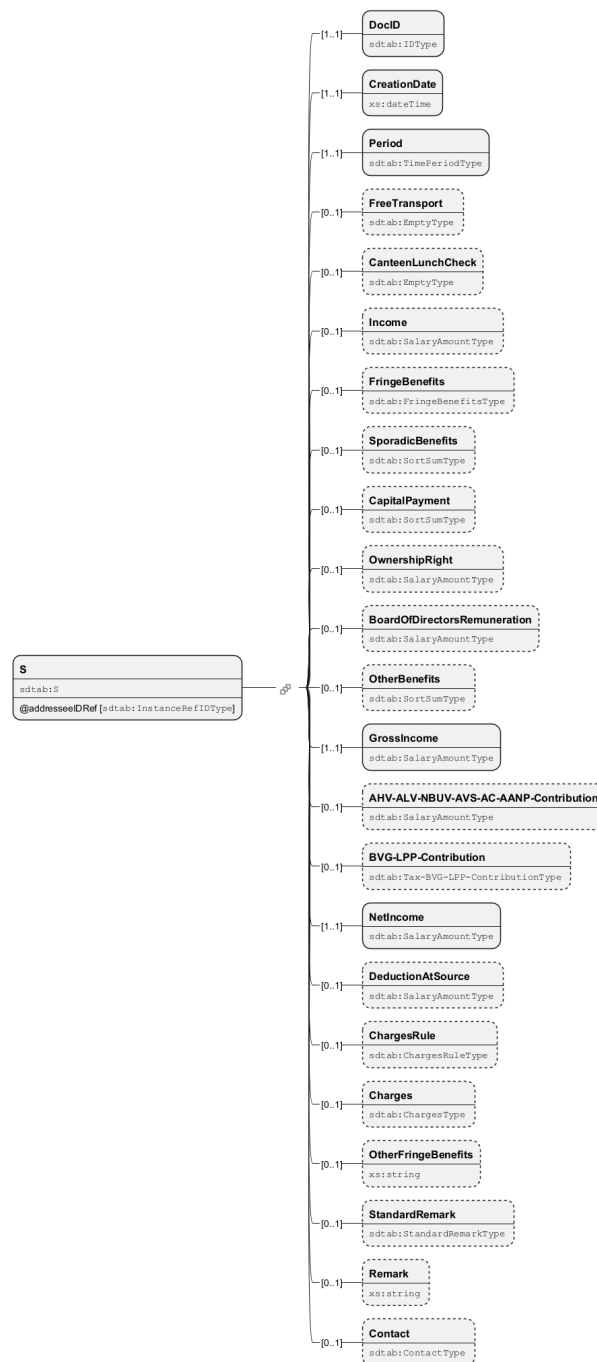


Abbildung 3.3. Schemabild S

Feldname	Beschreibung	Typ
@addresseeIDRef		InstanceRefIDType
DocID	Eindeutige Identifikationsnummer des ausgestellten Lohnausweises	IDType
CreationDate	Zeitpunkt der Erstellung der Urkunde	xs dateTime
Period	E Beschäftigungsperiode:	TimePeriodType

Feldname	Beschreibung	Typ
	<ul style="list-style-type: none"> - Regelfall: Genaue Ein-/Austrittsdaten (1 Lohnausweis). Gilt auch bei Nachzahlungen bei Austritt Vorjahr und Wiedereintritt aktuelles Jahr - Mehrere Beschäftigungsperioden (2+ Lohnausweise, Bemerkung Ziffer 15 zwingend) - Temporär. Beginn des ersten/Ende des letzten Einsatzes <p>Der Endzeitpunkt (bis) einer Beschäftigungsperiode darf nicht vor dem Anfangszeitpunkt (von) liegen. Meldungen, welche diese Regel verletzen, werden vom Distributor zurückgewiesen.</p> <p>Nachzahlungen bei Austritt in einem früheren Jahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feld D = aktuelles Jahr, - Feld E = Beschäftigungsperiode Austrittsjahr <p>Bei internem Wechsel und Mehrfachbeschäftigungen ist es dem Unternehmen freigestellt, ob einer oder mehrere Lohnausweise erstellt werden (siehe Ziffer 15).</p>	
FreeTransport	<p>F Unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn-/Arbeitsort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dem Arbeitnehmer erwachsen keine Kosten für den Arbeitsweg = zwingend - Dem Arbeitnehmer werden die Arbeitswegkosten bezahlt = Ziffer 2.3 und kein Kreuz Feld F 	EmptyType
CanteenLunch-Check	<p>G Kantinenverpflegung/ Lunch-Checks:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit zur verbilligten Einnahme von Mittag- oder Abendessen - Spesenentschädigung für auswärtige Hauptmahlzeit an mehr als der Hälfte der Arbeitstage 	EmptyType
Income	<p>1 Lohn:</p> <p>Sämtliche Leistungen des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer oder Drittpersonen, die nicht unter Ziffer 2 – 7 aufgeführt sind. Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten.</p>	SalaryAmountType
FringeBenefits	<p>2 Gehaltsnebenleistungen, die vom Arbeitgeber bewertet werden können.</p>	FringeBenefitsType
SporadicBenefits	<p>3 Unregelmässige Leistungen (nur bei unterjährigen Arbeitsverhältnissen gesondert auszuweisen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art der Leistung in Zeile und Betrag in Feld aufführen. 	SortSumType

Feldname	Beschreibung	Typ
	<p>- Bei mehreren Leistungen sind jeweils die Bezeichnung und der Wert auf Zeile aufzuführen, im Feld lediglich die Gesamtsumme.</p> <p>Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten.</p>	
CapitalPayment	<p>4 Kapitalleistungen:</p> <p>Art bzw. Grund und Betrag der Kapitalleistung, die möglicherweise mit einem reduzierten Steuersatz besteuert wird. Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten.</p>	SortSumType
OwnershipRight	<p>5 Steuerbares Erwerbseinkommen des Arbeitnehmers aus Mitarbeiterbeteiligungen (Aktien und /oder Optionen usw.).</p>	SalaryAmountType
BoardOfDirectorsRemuneration	<p>6 Verwaltungsratsentschädigungen: Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates, Aufsichtsstelle oder Vorstands. Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten.</p>	SalaryAmountType
OtherBenefits	<p>7 Andere Leistungen: Art und Marktwert einer Leistung, die ihren Grund im Arbeitsverhältnis hat und die nicht in einer der Ziffern 1–6 oder 14 aufgeführt ist (insbesondere vom Arbeitgeber übernommene Arbeitnehmeranteile). Dazu gehören insbesondere alle Leistungen der ALV sowie anderer zusätzlicher Lohnausfallversicherungen, die durch den Arbeitgeber ausgerichtet werden (z. B. Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigungen sowie Einarbeitungszuschüsse der ALV).</p> <p>Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten. Folgende Lohnarten werden bei Ziffer 10 wieder abgezogen: «1972: Vom AG übern. AN-Anteil BVG» «1973: Vom AG übern. AN-Anteil Einkauf BVG».</p>	SortSumType
GrossIncome	<p>8 Bruttolohn: Total der Einkünfte gemäss Ziffern 1-7</p>	SalaryAmountType
AHV-ALV-NBUV-AVS-AC-AANP-Contribution	<p>9 Beiträge AHV/IV/EO/ALV/NBUV:</p> <p>Betrag der dem Arbeitnehmer in Abzug gebrachten Arbeitnehmeranteile für AHV/IV/EO/ALV/NBUV. Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten.</p> <p>Abzüge sind ohne Vorzeichen (-) einzusetzen, bei Gutschriften von Beiträgen wird negatives Vorzeichen erwartet (gilt auch für XML-Instanzdokument).</p>	SalaryAmountType
BVG-LPP-Contribution	<p>10 Berufliche Vorsorge (2. Säule)</p> <p>Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten. Abzüge sind ohne Vorzeichen (-) einzusetzen (gilt auch für XML-Instanzdokument).</p>	Tax-BVG-LPP-ContributionType
NetIncome	<p>11 Nettolohn:</p> <p>Differenz Bruttolohn – Abzüge gemäss Ziffern 9 und 10</p>	SalaryAmountType

Feldname	Beschreibung	Typ
DeductionAtSource	<p>12 Quellensteuerabzug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Totalbetrag der abgezogenen Quellensteuern - Werden Quellensteuern vom Arbeitgeber bezahlt, ist der Betrag in Ziffer 7 anzugeben (zusätzlich siehe Ziffer 15) <p>Abzüge sind ohne Vorzeichen (-) einzusetzen, bei Gutschriften von Quellensteuern wird negatives Vorzeichen erwartet (gilt auch für XML-Instanzdokument).</p>	SalaryAmountType
ChargesRule	<p>15 Spesenreglement:</p> <p>Auswahl zwischen genehmigtem Spesenreglement und RZ 52</p>	ChargesRuleType
Charges	<p>13 Spesenvergütungen:</p> <p>Vom Arbeitgeber ausgerichtete Entschädigungen für Auslagen, die dem Arbeitnehmer in seiner dienstlichen Tätigkeit entstanden sind (nicht im Bruttolohn enthalten). Totalbetrag aller zutreffenden Lohnarten.</p>	ChargesType
OtherFringeBenefits	<p>14 Weitere Gehaltsnebenleistungen, die vom Arbeitgeber nicht selbst bewertet werden können (ohne Angabe des Betrages). Individuelle Nebenleistungen sind bei Personendaten zu erfassen.</p>	xs string
StandardRemark	15 Standardbemerkungen	StandardRemarkType
Remark	15 Freies Textfeld für Bemerkungen, die gemäss LA-Wegleitung oder LA-FAQ gefordert werden (z.B. «Quellensteuern vom Arbeitgeber bezahlt»).	xs string
Contact	I Es besteht die Möglichkeit pro Lohnausweis eine Kontaktangabe zu übermitteln	ContactType

Tabelle 3.2. Feldbeschreibungen S

3.2 Rentenbescheinigung

Die Daten werden gemäss den XML-Schemas SalaryDeclarationTxAB.xsd instanziiert, komprimiert und in einem 2D-Barcode (PDF417) abgebildet. Dabei wird das Element

```
<xs:element name="A" type="tns:TaxAnnuityType">
```

wiederverwendet.

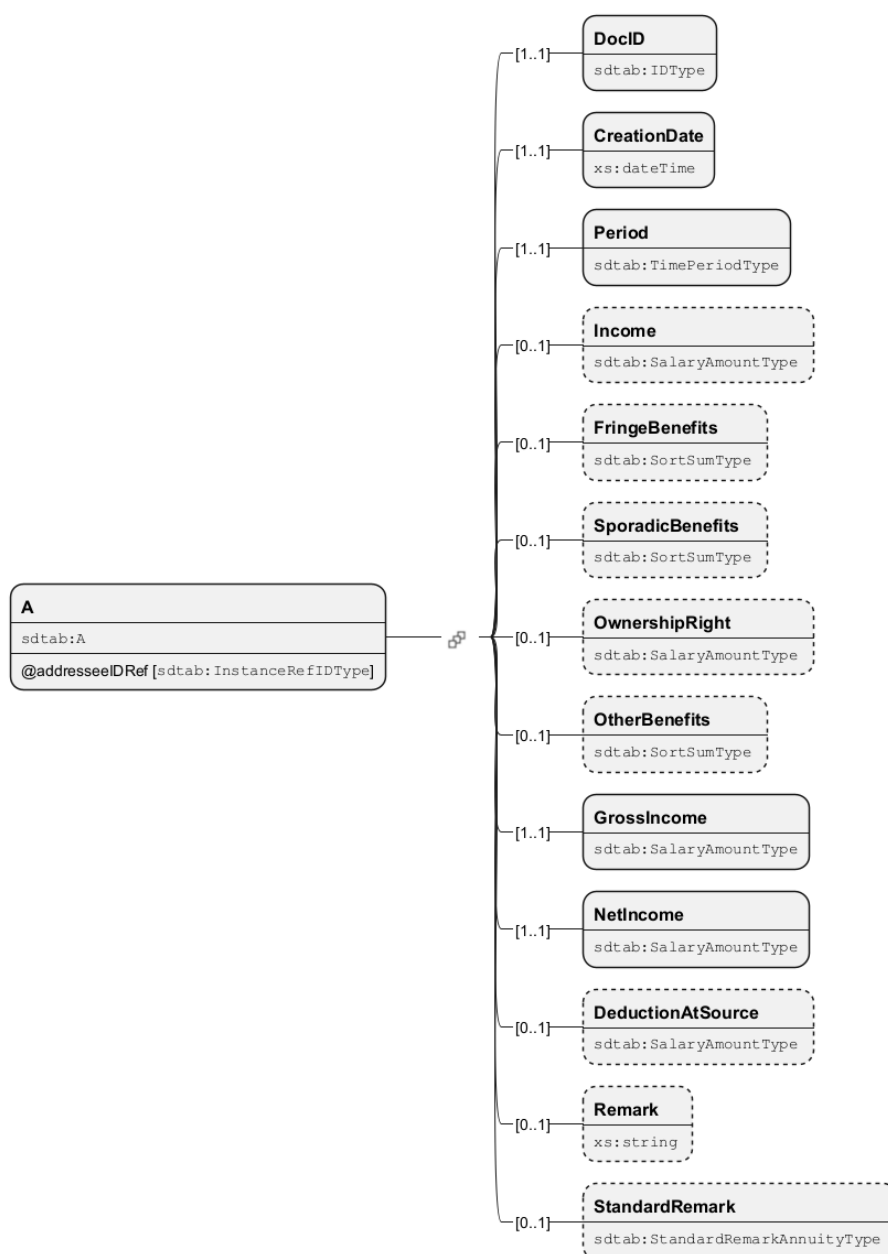


Abbildung 3.4. Schemabild A

Feldname	Beschreibung	Typ
@addresseeIDRef		InstanceRefIDType
DocID	Eindeutige Identifikationsnummer des ausgestellten Lohnausweises	IDType
CreationDate	I Zeitpunkt der Erstellung der Urkunde	xs dateTime
Period	E Anspruchsperiode: Nachzahlungen bei Rentenanspruch im Vorjahr:	TimePeriodType

Feldname	Beschreibung	Typ
	- Feld D = aktuelles Jahr - Feld E = Anspruchsperiode Vorjahr	
Income	1 Rente	SalaryAmountType
FringeBenefits	2 Gehaltsnebenleistungen, die bewertet werden können	SortSumType
SporadicBenefits	3 Unregelmässige Leistungen: Einmalige Zuschüsse, Zusatzrenten im Todesfall, etc.	SortSumType
OwnershipRight	5 Beteiligungsrechte: Wenn geldwerte Vorteile aus Mitarbeiterbeteiligungen nach dem Erreichen des Rentenalters erzielt werden (z. B. Vestingklausel) und der ehemalige Arbeitgeber die Bescheinigungspflicht wegen der vorhandenen Personalstammdaten an die Institution delegiert	SalaryAmountType
OtherBenefits	7 Andere Leistungen	SortSumType
GrossIncome	8 Bruttorente: Total der Einkünfte gemäss Ziffern 1-7	SalaryAmountType
NetIncome	11 Nettorente	SalaryAmountType
DeductionAtSource	12 Quellensteuerabzug: Totalbetrag der abgezogenen Quellensteuern	SalaryAmountType
Remark	15 Freies Textfeld für Bemerkungen	xs string
StandardRemark	15 Standardbemerkungen	StandardRemarkAnnuityType

Tabelle 3.3. Feldbeschreibungen A

3.3 Standardisierte Texte

In der Wegleitung zu Ziffer 15

Unter dieser Ziffer sind alle zusätzlichen Angaben zu machen, die nicht in einem der anderen Felder eingetragen werden

- Diese Texte müssen durch XML-Elemente im SalaryDeclaration gesteuert werden. Das Stylesheet generiert mittels Textkonservenfile (StandardRemark.xml) die Texte zu Ziffer 15. Nur Texte, die nicht im Textkonservenfile definiert sind, dürfen direkt in das XML-Element `<Remark>` geschrieben werden. (Pfad: .../Staff/Person/TaxSalaries/TaxSalary)
- Im Textkonservenfile gibt es zwei Gruppen
 - Spezialfälle
 - Standardbemerkungen (`<StandardRemark>`)

3.4 Textkonserven

```
<sd:StandardRemarks
xmlns:sd="urn:ch:swissdec:elm:v6:20260306:salarydeclaration">
```

Die Detailspezifikationen befinden sich im Dokument „Richtlinien für Lohndatenverarbeitung“ Kapitel 9.

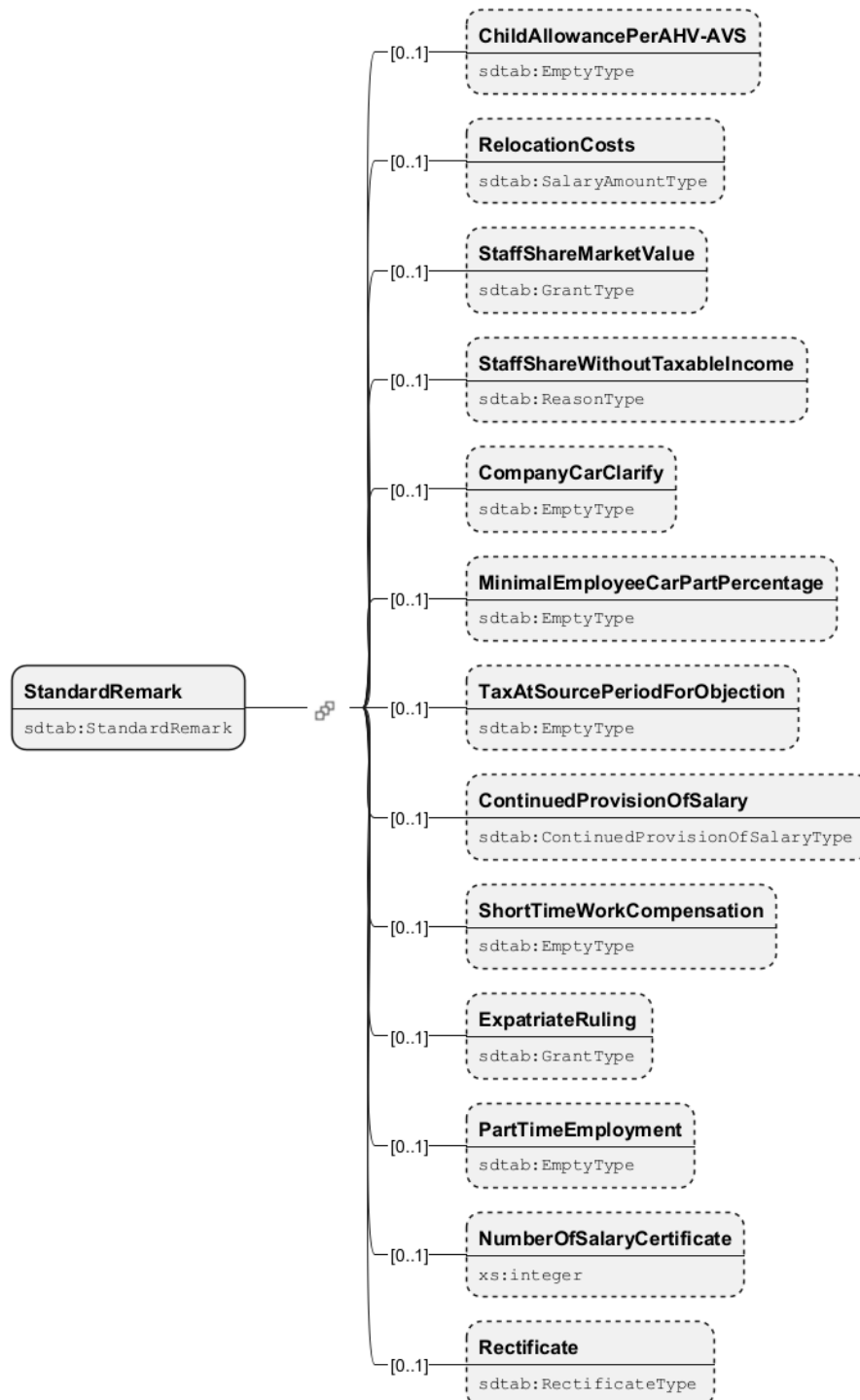


Abbildung 3.5. Schemabild StandardRemark

Feldname	Beschreibung	Typ
ChildAllowancePer-AHV-AVS	Kinderzulagen direkt durch Ausgleichskasse ausbezahlt: Bemerkung in Ziffer 15, wenn die Kinderzulagen dem Arbeitnehmer direkt durch die Ausgleichskasse ausbezahlt werden. «Kinderzulagen im LA nicht enthalten. Auszahlung durch Ausgleichskasse»	EmptyType
RelocationCosts	Umzugskosten: Berufsbedingte Umzugskosten, die der Arbeitgeber begleicht. «Umzugskosten von CHF ... bezahlt»	SalaryAmountType
StaffShareMarket-Value	Verkehrswert der Mitarbeiterbeteiligung von den Steuerbehörden genehmigt. «Verkehrswert durch Kanton X am ... genehmigt».	GrantType
StaffShareWithout-TaxableIncome	Mitarbeiterbeteiligungen noch ohne steuerbares Einkommen. Die Gründe sind anzugeben (mehrere möglich). «Mitarbeiterbeteiligungen noch ohne steuerbares Einkommen».	ReasonType
CompanyCarClarify	Privatanteil Geschäftsfahrzeug: Übernimmt der Arbeitnehmer beträchtliche Kosten, ist im Feld 2.2 keine Aufrechnung vorzunehmen, aber Bemerkung in Ziffer 15 einzufügen. «Privatanteil Geschäftswagen im Veranlagungsverfahren abzuklären».	EmptyType
MinimalEmployee-CarPartPercentage	Minimaler Anteil des Arbeitnehmers an Privatanteil Geschäftsfahrzeug: Bemerkung in Ziffer 15, wenn der Arbeitnehmer mind. 0,9 % des Kaufpreises für die Privatnutzung des Geschäftsfahrzeugs bezahlt (durch Lohnabzug). «Privatanteil wird vom Arbeitnehmer bezahlt».	EmptyType
TaxAtSourcePeriod-ForObjection	Abrechnungsbeleg für Quellensteuerpflichtige: Bei quellensteuerpflichtigen Arbeitnehmern ist eine Bemerkung in Ziffer 15 vorzusehen. «Quellensteuerpflichtige Personen können schriftlich und begründet bis 31. März XXXX bei der zuständigen kantonalen Steuerbehörde eine Verfügung über Bestand und Umfang der Quellensteuerpflicht oder eine nachträgliche ordentliche Veranlagung bzw. eine Neuberechnung der Quellensteuer verlangen. Ohne form- und fristgerechten Antrag wird der Quellensteuerabzug definitiv».	EmptyType
ContinuedProvisionOfSalary	Besoldungsnachgenuss: Wird die Lohnfortzahlung im Todesfall an die Hinterbliebenen ausgerichtet, ist der Betrag des Besoldungsnachgenusses in Ziffer 4 und der Begünstigte in Ziffer 15 zu vermerken. Im Lohnstandard-CH (ELM) wird ausschliesslich die oben beschriebene Variante der Umsetzung zertifiziert. Es ist auch zulässig einen separaten Lohnausweis für die Hinterbliebenen auszustellen. Diese Umsetzung wird jedoch von Swissdec nicht zertifiziert. «Besoldungsnachgenuss an Name, Vorname und Adresse der begünstigten Person».	ContinuedProvisionOfSalaryType
ShortTimeWork-Compensation	Kurzarbeitsentschädigung in Ziffer 1 enthalten	EmptyType
ExpatriateRuling	Genehmigtes Expatriate-Ruling. «Expatriateruling durch Kanton X am ... genehmigt».	GrantType

Feldname	Beschreibung	Typ
PartTimeEmployment	Bei Teilzeitanstellung ist in Ziffer 15 eine entsprechende Bemerkung abzufüllen. «Teilzeitbeschäftigung»	EmptyType
NumberOfSalaryCertificate	Gesamtzahl der Lohnausweise pro Angestellte: Werden einem Angestellten ausnahmsweise mehrere Lohnausweise im gleichen Kalenderjahr ausgestellt, ist dies in Ziffer 15 zu vermerken. «Einer von ... Lohnausweisen».	xs integer
Rectificate	Rektifikat eines fehlerhaften Lohnausweises	RectificateType

Tabelle 3.4. Felddesreibungen StandardRemark

3.5 Mitarbeiterbeteiligung

Grundsätzlich wäre es das Ziel, dass alle Daten in einem Barcode Platz haben. Ist dies nicht möglich, so werden die Daten auf mehrere Barcodes aufgeteilt. Die Barcodes werden nummeriert (s. Barcode Steuerzeichen). Bei aufgeteilten Barcodes müssen dann beim Auslesen die Daten zuerst wieder zusammengesetzt werden.

Pro Formular (A, B, C) wird jeweils ein eigenes Paket an Barcodes erstellt ([1..n] Barcodes). Gibt es von einem Formulartyp mehr als ein Exemplar, so wird zudem pro Exemplar ein Barcode erstellt.

Grundsätzlich wird pro Seite ein Barcode gedruckt. Gibt es mehr Barcodes als Seiten, so werden die restlichen Barcodes auf einer Zusatzseite gedruckt. Gibt es weniger Barcodes als Seiten, so wird auf den restlichen Seiten ein Barcode mit nur den Steuerzeichen gedruckt.

Achtung: Es ist möglich, dass Daten einzelner Felder zerschnitten und auf zwei verschiedene Barcodes aufgeteilt werden.

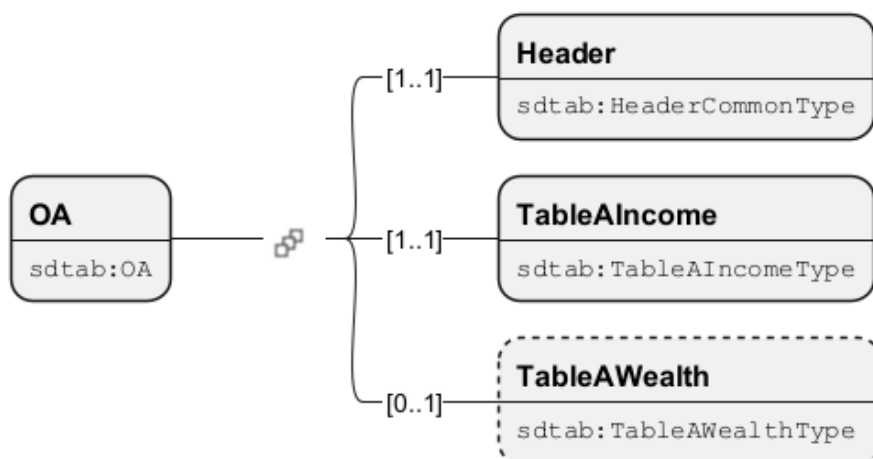


Abbildung 3.6. Schemabild OA

Feldname	Beschreibung	Typ
Header	Kopfzeile	HeaderCommonType
TableAIncome	Tabelle A Einkommen	TableAIncomeType
TableAWealth	Tabelle A Vermögen	TableAWealthType

Feldname	Beschreibung	Typ

Tabelle 3.5. Feldbeschreibungen OA

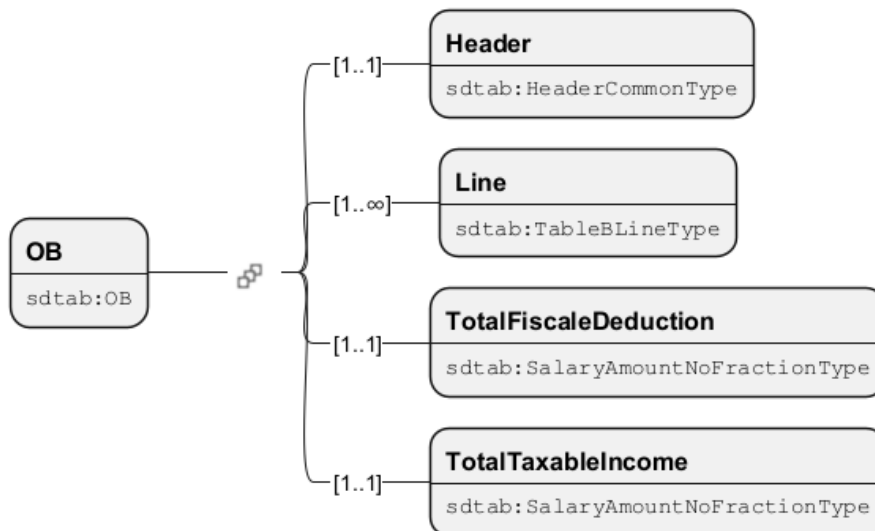


Abbildung 3.7. Schemabild OB

Feldname	Beschreibung	Typ
Header	Kopfzeile	HeaderCommonType
Line	Zeile	TableBLineType
TotalFiscaleDeduction	(T3) Steuerabzug (Gewinnungskostenabzug) oder steuerbares Einkommen (CHF)	SalaryAmountNoFractionType
TotalTaxableIncome	(T4) Steuerabzug (Gewinnungskostenabzug) oder steuerbares Einkommen (CHF)	SalaryAmountNoFractionType

Tabelle 3.6. Feldbeschreibungen OB

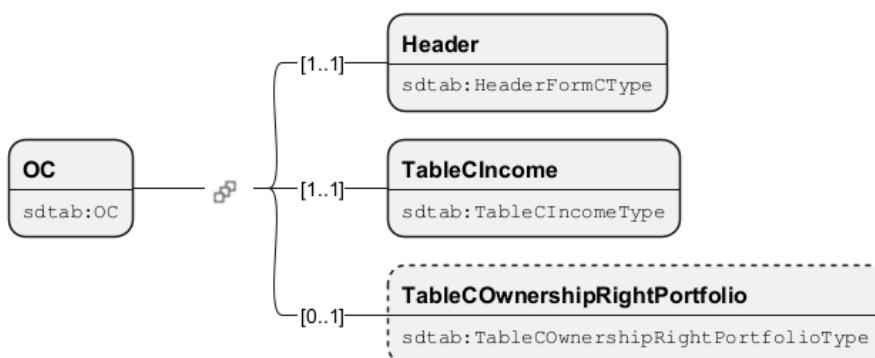


Abbildung 3.8. Schemabild OC

Feldname	Beschreibung	Typ
Header	Kopfzeile	HeaderFormCType
TableCIncome	Tabelle C Einkommen	TableCIncomeType
TableCOwnership- RightPortfolio		TableCOwnership- RightPortfolioType

Tabelle 3.7. Feldbeschreibungen OC